

Liebeswerk

vom Hl. Benedikt e.V.
Erzabtei Sankt Ottilien



Jahresbericht 2011





LIEBESWERK VOM HL. BENEDIKT E.V.

Erzabtei

86941 St. Ottilien

Tel.: (08193) 71-325

Fax: (08193) 71-332

liebeswerk@ottilien.de

www.ottilien.de

Sparkasse Landsberg:

Konto-Nr.: 81 57 04

(BLZ 700 520 60)

IBAN: DE 23 7005 2060 0000 8157 04

SWIFT-BIC: BYLADEM1LLD

Unser Priorat im Rheinland:

Kloster Jakobsberg

55437 Ockenheim

Tel.: 06725-304-0

Beiträge:

Jahresbeitrag: 3 €

(bei Einzelversand: 5 €)

Immerwährender Beitrag: 25 €

(bei Einzelversand: 40 €)

Aufnahme Verstorbener: 10 €

Hl. Messe: 5,00 €

Verantwortlich:

P. Berthold Kirchlechner OSB

Layout und Druck:

EOS-Druck St. Ottilien



Wir grüßen Sie als Mitglied, Spender oder Interessierten unseres Liebeswerkes vom hl. Benedikt. Seine Mitglieder unterstützen mit ihrem Beitrag und ihrem Gebet das Wirken der Missionsbenediktiner von Sankt Ottilien. Umgekehrt wird in St. Ottilien täglich für die lebenden und verstorbenen Mitglieder gebetet und die hl. Messe gefeiert. So wird daraus eine tragende Gebets- und Eucharistiegemeinschaft.

Als äußeres Zeichen der inneren Verbundenheit erhalten die Mitglieder eine geweihte Benediktusmedaille. Zur Information über die Verwendung der Beiträge und Spenden und über Neues aus der Erzabtei St. Ottilien gibt es jährlich diesen Jahresbericht.

Sollte Ihnen dieses Liebeswerk neu sein, Sie aber mitmachen wollen, sagen Sie es bitte einem LW-Mitarbeiter in Ihrer Gemeinde oder melden sich bei uns.

(Kontaktangaben siehe links)

Herzliche Segenswünsche

P. Berthold Kirchlechner OSB

P. Berthold Kirchlechner OSB

WIR DÜRFEN IHNEN WIEDER AKTUELLES AUS SANKT OTTILIEN UND ÜBER UNSER WELTWEITES WIRKEN BERICHTEN:

Das kostbare Geschenk der Fürbitte	S. 4
Nachrichten aus dem Klosterdorf St. Ottilien (Professfeiern, Diakonatsweihe, neuer Kuhstall und Biogasanlage)	S. 5-8
Finanzübersicht 2010	S. 9
Stiftung St. Ottilien	S. 10
Missionsbenediktiner in Bewegung	S. 11-13
Altenheim in China total zerstört	S. 13
Kloster in Vietnam	S. 14
Jubiläen und Verstorbene	S. 14-15
Besinnung und Begegnung	S. 16

LIEBE MITGLIEDER UND FÖRDERER DES LIEBESWERKS!

Winston Churchill hat einmal gesagt: Vorhersagen sind immer schwierig, vor allem wenn sie die Zukunft betreffen. Bisher ist der Ausblick aufs gerade begonnene Jahr noch sehr positiv, vor allem auch in der Wirtschaft. Aber keiner weiß natürlich, welche Überraschungen so ein Jahr bringen kann. Das gilt in der großen Politik und in der Gesellschaft, und das gilt auch im ganz persönlichen Leben, wo Unfälle und schwere Krankheiten plötzlich hereinbrechen können.

Aus vielen Familien weiß ich, daß gerade ältere Menschen sich oft Sorgen machen. Dabei ist der Alltag ja auch angefüllt mit positiven Erlebnissen und Überraschungen: und wenn es nur das Wetter ist, oder eine Untersuchung, die doch glimpflicher verläuft, als man es erst vermutet hat. Uns Christen steht es eigentlich besser an, statt uns um die Zukunft zu sorgen immer wieder Dank zu sagen, für die großen und kleinen Geschenke des Alltags. "Hurra, wir leben noch", hieß ein Buch von Johannes Mario Simmel. Der Ausruf eignet sich auch als ultrakurzes Morgengebet!

Zu den vorhersehbaren Ereignissen des Jahres gehört der Papstbesuch. Diesmal führt es den Heiligen Vater nach Berlin, nachdem er ja 2005 schon mal in Bayern war. Damals hat ihn das Schülerblasorchester von St. Ottilien am Flughafen verabschiedet. In Berlin werden sie andere Musikgruppen haben; wichtiger ist, dass seine Worte bei uns – und besonders "da oben" – auf fruchtbaren Boden fallen.

Die Benediktiner der alten Zeit haben über jedes Chronikjahr geschrieben "Cum Deo" – mit Gott, sozusagen ein kleines Glaubensbekenntnis: Egal was das Jahr bringen wird, Gott ist mit uns. Das wünsche ich Ihnen allen von Herzen!

Ihr

+ Jeremias Schröder OSB

Erzabt Jeremias Schröder OSB



„Täglich im Gebet und bei der Hl. Messe vereint“

Das kostbare Geschenk der Fürbitte

(Erwin Brandt)



Die Einladung zum vertrauensvollen Gebet, die uns auf so vielfältige Weise im Wort Gottes nahe gebracht wird, findet eine wesentliche Ergänzung in der Aufforderung zur Fürbitte füreinander. Niemand ist so stark, dass er nicht auf die Unterstützung durch das

Schutzraum des Segens und der Fürsorge Gottes. Mit ihren Aufgaben und Anliegen, ihren Grenzerfahrungen, mit ihren Leiden und ihrem Scheitern, ihrem angefochtenen Glauben und ihren Zweifeln befehlen wir sie der Gnade und Liebe Gottes an, der versprochen hat, das Rufen und Klagen seiner Kinder zu hören, und der allein die Not wenden, retten, heilen und helfen kann.

In der Fürbitte nehmen wir Anteil am Wohl und Wehe der Kirche weltweit und wissen uns eingebunden in das Wirken Gottes für sein Reich. Wer für andere betet, bleibt nicht auf sich selbst fixiert; er bekommt ein weiteres Herz und einen weiten Horizont. Kon-

Besonders gedenke deren, Herr, die es von mir begehren, dass ich für sie beten soll. Auf dein Herz will ich sie legen, gib du jedem solchen Segen, wie es not; du kennst sie wohl.

Gebet anderer angewiesen wäre. Und niemand ist so hilflos und gering, dass er nicht durch die Fürbitte anderen Menschen helfen und zur Seite stehen könnte.

In der Fürbitte stellen wir uns zu den Menschen, denen wir selber nicht helfen und nicht nahe sein können, und bringen sie mit ihren Anliegen in den

krete Fürbitte braucht Informationen. Wie reagieren wir heute auf die Fülle dessen, was uns die Medien täglich bringen oder was wir von verfolgten Christen weltweit oder auch von Problemen und Nöten in unseren Kirchen und Gemeinden erhalten? Fürbitte ist unser Vorrecht und geistliche Pflicht.

Nachrichten aus dem Klosterdorf St. Ottilien.

GELÜBDE / PROFESS-FEIERN



Auch in diesem Jahr haben sich 2 junge Männer nach Abschluss des Noviziates uns angeschlossen:

Am 11. September legten **Br. Hugo (Renato) Istuk** (30 J.) und **Br. Odilo (Jens Werner) Rahm** (45 J.) ihre **zeitlichen Gelübde** ab. Br. Hugo wurde 1980 in München geboren. Seine Familie stammt aus Kroatien und er hat zwei jüngere Geschwister. Nach seinem Studium zum Diplom-Kaufmann kam er 2009 ins Kloster. Er hat jetzt mit dem Philosophiestudium in Salzburg begonnen, um Priester zu werden. Br. Odilo stammt aus Zwickau in Sachsen. Der 45jährige legte nach einem Studium als Diplomlehrer für Polytechnik noch einen Abschluss als Dipl. Ingenieur für Werkstofftechnik ab. Nach einer Zeit als wissenschaftlicher Assistent in diesem Fachbereich war er 1996 bis 2009 in einem Unternehmen für die Qualitätssicherung tätig. Während dieser Zeit führte er seine Promotion durch und konvertierte zur röm.-kath. Kirche. Auch er trat 2009 ins Kloster ein.



Tags darauf hat unser **Br. Samuel Luderer** (44 J.) nach Ablauf seiner zeitlichen Gelübde sich in den „ewigen Gelübden“ für immer uns angeschlossen. Geboren in Forchheim entschied er sich nach einer Ausbildung und Arbeit als Krankenpfleger, evangelische Theologie zu studieren. 2003 konvertierte er und trat 2004 bei uns ein. Br. Samuel leitet im Kloster die Krankenstation und unsere kranken und alten Mitbrüder fühlen sich bei ihm gut aufgehoben.



Schon am Ostermontag hat **Br. Timotheus Bosch** (37 J.) ebenfalls seine **ewigen Gelübde** abgelegt. Aufgewachsen in Wullenstetten bei Ulm, promovierte er in Quanten-Physik und arbeitete

in den USA. Derzeit studiert er in Rom Theologie und wird wohl dieses Jahr als Vorstufe zum Priestertum zum Diakon geweiht werden.

DIAKONATSWEIHE

Am 15. August weihte Bischof em. Viktor Josef Dammertz OSB **Br. Kornelius (Michael) Wagner** (40 J.) zum Diakon. Br. Kornelius hatte sich auf diesen Weg 4 Jahre vorbereitet, u.a. durch ein theologisches Fernkursstudium und Praktika in den Gemeinden und der Gefängnisseelsorge. Geboren in St. Ingbert im Saarland, wuchs er im Allgäu auf und absolvierte vor seinem Klostereintritt (1994) eine kaufmännische Lehre, und legte 1999 in St. Ottilien die ewigen Gelübde ab.



Er ist im Landkreis Landsberg / Lech seit acht Jahren Feuerwehrseelsorger und Kriseninterventionsberater beim Bayerischen Roten Kreuz. Seit drei Jahren leitet er diesen Dienst des BRK im Landkreis Landsberg. Im Dekanat Dießen ist er als Notfallseelsorger und in der Pfarreiengemeinschaft Egling an der Paar seit 2009 als pastoraler Mitarbeiter tätig.

PRIESTERWEIHE

Eine besondere Note erhielt das diesjährige Herz-Jesu-Fest durch die Priesterweihe von **Br. Otto Betler** (49 J.). Aufgrund der vielen Talente vom Geigenspieler bis zum Käsehersteller war er bereits an allen Ecken und Enden im Einsatz. Geweiht wurde er durch einen benediktinischen Mitbruder, nämlich Bischof Gregor Maria Hanke von Eichstätt. P. Otto wird weiterhin in unserem Exerzitienhaus tätig sein und wird aufgrund seiner psychotherapeutischen Ausbildung vielen Menschen in seelischen und psychischen Nöten helfen können.



70. GEBURTSTAG

VON ABTPRIMAS NOTKER WOLF OSB

Es war uns ein Bedürfnis und es war schön, mit ihm diesen Tag festlich zu begehen. Hat er doch 23 Jahre St. Ottilien als Abt und unsere Kongregation als Erzabt geleitet. Unter ihm sind die Gründungen in Kenya, Uganda, auf den Philippinen und die Anschlüsse von Gemeinschaften in Indien und in Togo entstanden. Und aus seiner Sorge um die Reste des Christentums in unserer früheren Mission in Nordchina hat sich eine gute Zusammenarbeit mit der chinesischen Kirche entwikkelt.



Weitere Früchte sind eine kleine benediktinische Gemeinschaft mit Pfarrei, Handwerkerschule und Altenheim, und jeweils ein Krankenhaus in Nordchina und sogar in Nordkorea, wo sonst nahezu kein kirchliches Leben möglich ist.

Es entwickelte sich unter ihm ein zusehends natürlicher Umgang unter Mitbrüdern mit dem Oberen und er gab öfter ein Beispiel für unkonventionelles Handeln. Seine Freude an der Musik drückt sich in der Querflöte aus, die immer in seinem Reisegepäck ist. (cf. Titelbild!) Dass er bei allem vielen Unterwegssein ein innerlicher Mensch geblieben ist, dafür legen seine Bücher und seine jährlichen gut besuchten Exerzitien in St. Ottilien Zeugnis ab.

ENTSCHEIDUNGEN DER KLOSTER-GEMEINSCHAFT ZUM NEUEN KUHSTALL MIT BIOGASANLAGE SIND UMGESETZT

und bringen eine gewaltige Reduzierung der bisher erzeugten Treibhausgase und nach Ablauf der Amortisati-

on eine gewaltige Kostenersparnis auf dem Energiesektor.

Nach Abbruch des alten Kuhstalls entstand im Lauf des letzten Jahres ein **neuer Kuhstall mit neuer Melkanlage**, eingeweiht durch den Apostolischen Nuntius am 10. 10. 10. Am 4. 11. durften die nun hoffentlich glücklichen Kühe in einen wesentlich luftigeren und lichtvolleren Stall einziehen, der für max. 180 Kühe Platz bietet.



Die Kühe liegen auf einem Stroh-Kalk-Gemisch, das die Gelenke usw. mehr schonen soll als die bisherigen Gummimatten, die nur noch auf den Laufflächen liegen.

Der Mist wird durch automatische Schieber weg geschoben.



Die Wände bestehen aus Kunststoffbahnen, die computergesteuert je nach Temperatur und Luftbewegung mehr oder weniger geschlossen werden können. Das Geschehen in und rund um den Stall kann von einer Besuchertribüne beobachtet werden, direkt oberhalb des neuen Melkkarussells mit 26 Melkplätzen und einer Stundenleistung von rund 100 Kühen.



Melkkarussell von Besuchertribüne aus

Auch die am 15.7.10 begonnene Biogasanlage hat inzwischen ihren Betrieb aufgenommen. Sie soll durch die stalleigene Gülle, verbunden mit eigener und etwas zugekaufter Biomasse 2 Mio Kilowattstunden Strom pro Jahr produzieren. Das Kloster selbst braucht mit allen Einrichtungen wie Landwirtschaft, Schule mit 700 Schülern, Exerzitienhaus mit 70 Zimmern, Werkstätten und Gastwirtschaft, sowie das Klo-



ster mit ca. 90 Mönchen ca. zwei Drittel (1,4 Mio kWh im Jahr) des produzierten elektrischen Stroms. Das heißt St. Ottilien erzeugt selbst den eigenen Strom. Ein Drittel des erzeugten Stroms kann verkauft werden. Die von der Biogasanlage abgegebene Wärme kann außerdem vollständig im Nahwärmenetz in St. Ottilien genutzt werden. Sie entspricht etwa der Wärme, die bisher 200.000 Liter Heizöl erzeugt haben.

„Zusammen mit der schon seit 2 Jahren laufenden Hackenschnitzelheizung, die etwa 400.000 Liter Öl ersetzt, können wir uns fast als energetische Selbstversorger betrachten“, so das Resümee unseres Energieteams Br. Josef, P. Tassilo und Br. Jürgen.

Blick vom Kirchturm: 1) Hackenschnitzelheizung, 2) Biogasanlage, 3) neuer Kuhstall

Finanzübersicht des Liebeswerkes vom Hl. Benedikt 2010

zur Vorlage bei der Mitgliederversammlung am 10. April 2011

EINNAHMEN:

Beiträge / Spenden	461.168,97
Erbschaft	3.000,00

GESAMTEINNAHMEN: 464.168,97

AUSGABEN:

A. Soziale Projekte

Waisenhaus Kumily in Indien	17.400,00
Medikamentenhilfe (für Erzdiözese Songea / Tanzania) für zerstörtes Altenheim in China	5.000,00 25.000,00

B. Mission in aller Welt

Krankenkassenbeiträge und Pflegeversicherung für 31 Missionare und Mitbrüder in St. Ottilien Pfarrei in China	76.000,00 9.600,00
---	-----------------------

C. Ausbildung in Europa und weltweit

junge Mitbrüder in St. Ottilien	32.200,00
Stipendien und Sprachkurse von Priester- und Ordensstudenten aus der dritten Welt	34.850,30
Internat und Tagesheim St. Ottilien	80.000,00
Benediktiner Hochschule San Anselmo/Rom	11.000,00

D. Mission in Europa

Zuschuß für Unterhalt des Exerzitienhauses	95.000,00
Seelsorge am Monte Irago	4.000,00
chines. Gemeinde in München	4.000,00

GESAMTAUSGABEN FÜR PROJEKTE USW. 394.050,30

E. Verwaltungs-, Druck-, und Portokosten 53.868,88

GESAMTAUSGABEN: 447.919,18

Überschuß per 31.12.2010 16.249,79

Wir sind froh, dass sich die Summe der Einnahmen aus Beiträgen und Spenden auch diesmal im bewährten Rahmen gehalten hat.

So war es wieder möglich, den Großteil der üblichen Zuwendungen wie in den Vorjahren abzudecken.

Der Ausbildungsposten fiel diesmal bis Jahresende nicht so hoch aus, so dass wir beim Wiederaufbau des durch Unwetterkatastrophe in Nordchina zerstörten Altenheims für arme Leute (s. S. 13) helfen konnten.

Auch unser Beitrag zur Medikamentenversorgung in den Dörfern der Erzdiözese Songea ist sehr willkommen. Mögen wir auch in diesem Jahr dank Ihrer Hilfe wieder auf den verschiedensten Feldern unter die Arme greifen können. Gott segne Sie und alle, denen wir helfen!

Herzliche Einladung zur Mitgliederversammlung am 10. April, bei der der Antrag auf Beitragserhöhung auf 5,-- € (auch für Mitglieder über Mitarbeiter) behandelt wird.

Der Finanzbericht 2009 (Jahresbericht 2010) wurde am 7. März 2010 bei der Mitgliederversammlung vorgestellt und der Vorstand entlastet.

Die angeführte Übersicht lässt uns wieder sehr dankbar auf das vergangene Jahr blicken. Allen unseren ehrenamtlichen Helfern, allen kleinen und großen Spendern, ein ganz herzliches Vergelt's Gott!

Stiftung: Bleibendes hinterlassen

Immer wieder kommen Menschen zu uns, die mit einem Teil ihres Vermögens etwas schaffen wollen, was nicht einfach nur verbraucht wird, verschwindet oder vergessen wird, sondern was bleibt. Dabei geht es um Nachhaltigkeit, und auch darum, das Schicksal anderer Menschen, die es im Leben schwerer getroffen haben, zu lindern. Um dies zu ermöglichen, hat der Gesetzgeber vor einigen Jahren die Gründung von Stiftungen erleichtert und die Unterstützung von Stiftungen steuerlich bevorzugt. Stiftungen werden regelmäßig vom Staat kontrolliert. Das gestiftete Vermögen bleibt immer erhalten: nur die laufenden Erträge werden für die Aufgaben verwendet, die die jeweilige Stiftung übernommen hat.

Stiftung der Erzabtei St. Ottilien
LigaBank Augsburg
BLZ 750 903 00
KtoNr. 246158
BIC: GENODEF1M05

St. Ottilien ist in der Heimat und in der Mission auf vielerlei Weise für andere Menschen tätig, in der Erziehung, Evangelisierung, Bildungsarbeit, Nothilfe, durch Kulturarbeit und Entwicklungshilfe. Alle diese Tätigkeiten brauchen laufende Zuschüsse, und wir müssen immer wieder bangen, ob es uns auch im nächsten Jahr, und im Jahr danach gelingen wird, diese Aufgaben weiter zu entfüllen. Der Stiftungsgedanke hat deshalb bei uns gezündet: eine Stiftung wird die Arbeit des Klosters auf festere Grundlagen

stellen, und gleichzeitig kann vielen Menschen damit die Chance gegeben werden, sich sozusagen zu verewigen, das heißt mit ihrer Zustiftung oder auch Hinterlassenschaft einen dauerhaften Beitrag zu leisten.

Seit dem Sommer 2009 hat St. Ottilien eine eigene Stiftung mit dem Namen „Stiftung Erzabtei St. Ottilien“, deren Zweck und Aufgabe die Unterstützung St. Ottiliens in seinem Wirken als spirituelle und missionarische Einrichtung und für seine sozialen und caritativen Aufgaben ist. Dazu gehören die Förderung religiöser und ethischer Orientierung und Jugend-erziehung. Es sind dies die gleichen Ziele, die auch das Liebeswerk verfolgt.

Die Aufgaben der Stiftung werden aus den Erträgen finanziert. Zustiftungen und Vermächtnisse zu dem errichteten Grundvermögen sind jederzeit möglich.

Die Stiftung unterliegt der Aufsicht der Regierung von Oberbayern.

Für ausführliche Informationen stehen zur Verfügung:

Br. Josef Götz: Tel.: 08193-71206; und
P. Berthold Kirchlechner, 08193-71207;
Kloster 86941 St. Ottilien

Missionsbenediktiner in Bewegung

VON ST. OTTILIEN NACH SPANIEN, VON DORT NACH ST. OTTILIEN



Kaum hatte sich **P. Javier Aparicio** (41 J.) in St. Ottilien als Gastpater und Mitbetreuer des Klostersnachwuchses eingelebt, hieß es für ihn wieder Abschied nehmen. Er kehrt zurück nach Rabanal del Camino, wo er 2001-2006 mit 2 anderen spanischen Mitbrüdern das dortige Klösterchen und die Pilgerseelsorge aufgebaut hatte. Nun war eine Neubesetzung notwendig geworden, für die er sich aus Liebe zur Sache gerne zur Verfügung stellte.

Rabanal liegt am bekannten „französischen“ Pilgerweg (genannt Camino) nach Santiago di Compostella. Die Betreuung der Pilger aus allen Kontinenten ist eine wichtige missionarische Aufga-



be, die auch das Liebeswerk jährlich etwas unterstützt. Verstärkung erhielt **P. Javier** vor Weihnachten 2010 durch **P. Pius Mühlbacher**, den es mit 70 Jahren aus der Position des Oberen und der jahrelangen Aufbauphasen in Kenya und Uganda in ruhigere Gewässer gezogen hat. Evtl. stößt bis zum Sommer 2011 ein weiterer Mitbruder dazu.



P. Juan Antonio (45 J.), der bisherige Obere dieses Klösterchens ist dabei, Aufgaben in St. Ottilien zu übernehmen und das Fundament seiner zivil-

rechtlichen Studien auszunützen, um in München ein kirchenrechtliches Diplom zu erlangen.



P. Abraham Sanchez, (41 J.) seit 2002 Missionsbenediktiner, wurde im Juli 2007 in Rabanal del Camino zum Priester geweiht. Bisher betreu-

te er dort mit den beiden andern Mitbrüdern die Pilger und arbeitete als Kunstrestaurator.

Er wird sicher als Priester und mit seinem handwerklichen Geschick in St. Ottilien einen guten Platz finden.

WEITERENTWICKLUNG IN KUBA

In unserem Kloster in Kuba wurden am 6. 1. 10 der afrikanische **Prior Jacques Missihoun** (46 J.) und **Br. Robert Sandrock** (47 J.) aus Königsmünster durch den Erzbischof von Havanna, Kardinal Ortega zu Diakonen geweiht.



Selbst der Apostolische Nuntius war anwesend.

Die Erschließung des Geländes für das neu zu errichtende Kloster schreitet ebenfalls weiter voran.

Interessant ist das Interview von Br. Robert mit seinem Prior Jacques, zu finden in seinem Kubablog unter www.missionsbenediktiner.de

VON TOGO NACH KUBA

Beeindruckend war für den Schreiber schon seit der Gründung in Kuba (2008), dass ein afrikanisches Kloster sich so stark engagiert bei einer Neu-Gründung der Kongregation der Missionsbenediktiner. 3 Mitbrüder (von 23) wurden dafür frei gestellt, um die historische Chance einer Klostergründung in Kuba zu nützen.

Heimat bleibt für Br. Jacques seit seiner feierlichen Profess sein Kloster Abgang in Togo. Er folgte dem Ruf seines Priors im März 2008, während er in Nairobi studierte.

Und auf die Frage, ob er wieder gehen würde, wenn er heute gefragt würde, gibt er die für einen Ordensmann leuchtende Antwort:

„Ich bin hier, um Gottes Willen zu tun, nicht meinen eigenen. Als ich in das Kloster eintrat, wollte ich Mönch werden, und wenn Mönch werden vor Gott bedeutet, dass ich (als Missionsbenediktiner) in einen beliebigen Teil der Welt, Kuba eingeschlossen, gesandt werde, dann werde ich ein großes Ja sprechen. Für Jesus war es schwer, den Kelch zu trinken, aber er hat ihn getrunken, um den Willen des Vaters zu erfüllen. Wenn ich also Jesus folge, bin ich, wie er, zu jedem Opfer bereit. Würde ich nur meinem Willen folgen, so wäre ich nicht in Kuba.“



Diese Antwort und der Geist, der daraus spricht, läßt zuversichtlich auf die Entwicklung des Klosters in Kuba, aber auch auf eine weitere gute Entwicklung des „Heimatklosters“ von Br. Jacques

AGBANG IN TOGO

Dieses beging 2010 sein 25jähriges Bestehen. Bei dieser Gelegenheit spürte der bisherige **Prior P. Boniface Tigula**

(53 J.), dass es Zeit ist, die Leitung des Klosters nach den Jahren der Gründung und des Aufbaus in andere Hände zu geben: **P. Bernard Anate'** (48 J.).



Wenn man seinen Rückblick (mit eingestreuten Predigtteilen vom ehem. Abt Fidelis von Münster-schwarzach) in unseren Missionsblättern 3/2010 liest, wird man erinnert an die Zeiten so mancher Kloster- und Ordensgründung, selbst an die Apostelgeschichte:

www.missionsblaetter.de



Altenheim für arme Leute in China total zerstört

DAS LIEBESWERK HILFT BEI UNWETTERKATASTROPHE IN CHINA

In der Nacht vom 27. Juli 2010 erlitten unter den Donnerschlägen des Gewitters und dem Prasseln des sintflutartigen Regens die Erde und die Häuser. Jeglicher Kontakt mit der Außenwelt brach ab, weil die elektrischen Leitungen während des Unwetters zerstört wurden, selbst das Mobilfunknetz brach zusammen.

In **Koquian**, wo das Pfarrhaus unseres P. Norbert ist, wurden zwei Drittel des Stadtgebietes überschwemmt. Menschen, Tiere, Häuser, Autos und alle möglichen Dinge des täglichen Bedarfs wurden von den Flutwellen mitgerissen. In den tiefer liegenden Stadtteilen stieg die braune Brühe bis zur dritten Etage der Häuser.

In der Stadt **Shuanghe** betrieben die dortigen Mitbrüder ein Seniorenwohn-

heim. Die Katastrophe brach während der Bereitung des Abendessens herein. Glücklicherweise kamen Angestellte einer benachbarten Fabrik zu Hilfe, um die alten Leute zu evakuieren.

Die Bilder zeigen das Ausmaß der Zerstörung. Während das Pfarrhaus in Koquian wieder hergerichtet werden kann, ist die Zerstörung des Altenheims so komplett, dass es an einer anderen Stelle

neu aufgebaut werden muß.



Zukunft für Kloster in Vietnam



Im Kloster Thu Duc, gegründet 1955, sind heute über 90 Benediktinerinnen. Sie gründeten 2000 eine Niederlassung in Loc Nam (Mitte Vietnams) und pla-

nen eine 2. Gründung im Norden von Hanoi. Die vielen jungen Schwestern brauchen dringend Begleitung und Formung. Dazu wurde Sr. Ane Than (s. Bild) ausersehen. Eine entsprechende Ausbildungseinrichtung gibt es inzwischen im Priorat St. Bathilde in Vanves.



Dankbarer Rückblick

Profeßjubiläen 2010

60 Jahre:

P. Ulrich Stöckl, Ndanda
P. Thiemo Biechele, Uwemba

50 Jahre:

Br. Willibald Gegg, Br. Aurelian Binswanger, Br. Magnus Huber, Br. Dominikus Meister, P. Sales Vollmann, St. Ottilien,
P. Eugen Badtke, Twasana, Südafrika,
P. Johannes Neudegger, Bulgarien
P. Arno Münz, St. Georgenberg-Fiecht

25 Jahre:

Erzabt Jeremias Schröder, Br. Clemens Ziller, P. Theophil Gaus, St. Ottilien,
P. Rochus Wiedemann, Jakobsberg

v. li nach re: Br. Willibald, P. Sales, P. Johannes, Br. Magnus, P. Theophil, Vater Erzabt, P. Rochus, P. Eugen, P. Ulrich, Br. Clemens, Br. Dominikus (LW-Mitarbeiter seit 23 J.)

Priesterjubiläen 2010

60 Jahre:

P. Felix Huber, Digos (Philippinen)
P. Gottlieb Würstle, St. Ottilien

50 Jahre:

P. Karl Eberhardt, P. Rupert Hemminger,
P. Gregor Treffler, St. Ottilien
P. Bonifaz Dinkel, Peramiho

40 Jahre:

P. Bernhard Sirch, Ilmschwang,
Oberpfalz



Liebeswerkjubiläen 2010



Erinnerungsfoto anlässlich der Dienstjubiläen 2010 der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die 5, 10 usw., ja 50 Jahre in den Gemeinden ehrenamtlich für uns tätig sind.

Beten wir für unsere Verstorbenen!

Verstorbene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Liebeswerkes 2010

Irmgard Heine, Achberg - Maria Pfaffenzeller, Adelzhausen - Zita Kniegl, Altusried - Anna Perseis, Ampfing - Anna Tremmel, Aschheim - Anna Maria Enzinger, Augsburg - Eugene Gallenmüller, Augsburg - Kunigunde Neuner, Augsburg - Dora Besler, Bad Hindelang-Hinterstein - Antonia Weber, Bad Hindelang-Unterjoch - Rosina Schmidlechner, Bad Reichenhall - Therese Fakler, Bellamont - Josef Stangl, Berglern - Hilde Hein, Betzigau - Maria Dietrich, Beuern - Stilla Ländle, Boos-Reichau - Lena Jendrosch, Bubesheim - Elisabeth Sailer, Bubesheim - Sophie Markthaler, Buch - Maria Großhauser, Burgheim - Katharina Baumann, Eggstätt - Thekla Balser, Ellighofen - Heidi Aurisch, Feldkirchen-Westerham - Maria Bachmayr, Fürstenfeldbruck - Maria Pfaffenzeller, Fürstenfeldbruck - Anna Kollmann, Garmisch-Partenkirchen - Paul Höb, Grunertshofen - Ilse Singler, Konstanz - Elfriede Güntner, Kempten - Norbert Hailer, Haldenwang - Maria Rosensprung, Hurlach - Viktoria Hudler, Illdorf - Maria Höck, Illertissen - Josefa Vögele, Ingenried - Maria Schober, Ingolstadt - Elfriede Zubrod, Lauda-Königshofen - Ludwig Frieringer, Luttenwang - Regina Tiroch, Maisach - Josef

Böll, Meersburg - Anna Jilg, Mindelheim - Klara Hofmeister, Mittelbiberach - Katharina Schermer, Morlautern Maria Dachs, Neufahrn - Maria Seitz, Neusäß-Hainhofen - Maria Gaupp, Obermarchtal - Renate Klement-Riedelsheim, Natterholz - Rosa Thuy, Penzing - Lore Senn, Ravensburg - Maria Gebele, Reichartsried - Maria Geiselbrechtinger, Reit - Elisabeth Fähnrich, Röfingen - Else Hartmann, Saarbrücken - Genovefa Bach, Seeg - Maria Schmid, Sonthofen - Theresia Freudling, Stöttwang - Anna Gruber, Trostberg - Gertrud Weckerle, Villingen - Maria Gruber, Walpersdorf - Elfriede Barwitzki, Weidach - Anna Michel, Wertingen - Cilly Echter, Wessobrunn - Anneliese Mendle, Wiblingen - Anneliese Wiedemann, Winzer

VERSTORBENE MITBRÜDER

P. Sebastian Braun, tätig im EOS-Verlag, im Ottilienkolleg in München, und viele Jahre Seniorensorge

Br. Beda Göggerle, tätig in Küche, im EOS-Verlag, im Geflügelhof und im Garten.

SIE MÖGEN RUHEN IN FRIEDEN!

Begegnung & Besinnung 2011

Sonntag, So. 10. April, 14:45:

Mitgliederversammlung des Liebeswerkes
im Exerzitienhaus von St. Ottilien
Es geht um die Beitragserhöhung auf 5,- €

Freitag, 1. Juli, 9:15: Pontifikalamt Herz-
Jesu-Fest mit Priesterweihe, **14:00** feierliche Vesper

So. 17. Juli: Benediktusfest, das große Be-
gegnungsfest in der Erzabtei St. Ottilien,
9:15 Pontifikalamt, **10:45** Treffen für Inter-
essierte am Liebeswerk im Exerzitienhaus,
16:00 Vesper in der Klosterkirche

TAGE IM KLOSTER – Für junge Männer und
Interessenten am benediktinischen Leben –
P. Ludger Schöffler, P. Tassilo Lengger
26. April – 1. Mai; 8. – 15. August;
16. – 23. Oktober

BESINNliche TAGE UND EXERZITIEN

25. – 27. März:
ER ist wirklich der Retter der Welt – Medi-
tationstage

P. Rupert Hemminger, Heidi Rygh

21. – 25. April:
Mitfeier der Kar- und Osterliturgie – für
junge Erwachsene

P. Otto Betler und Team

Mitfeier der Liturgie für Erwachsene

P. Remigius Rudmann

13. – 15. Mai: „Da meinte sie, es wäre der
Gärtner“ – meditatives Blumenstecken

Br. Fabian Wetzel

16. – 20. Mai:

Vor allem aber habt die Liebe! (Kol 3,14) –
Tage der Selbstfindung, der Gemeinschaft
und Erholung –

P. Matthias Wetzel, Maria Hämmerle

10. – 13. Juni: „Der Geist des Herrn erfüllt
das All“ – Besinnliche Tage über Pfingsten
P. Claudius Bals

24. – 27. Juni: Freude an der Gemeinschaft
– besinnliche Tage für die Oblatengemein-
schaft von St. Ottilien und daran Interes-
sierte
P. Claudius Bals

16. – 18. September: Blumensteckkurs
Br. Fabian Wetzel

19. – 23. September: Besinnungstage
Maria Hämmerle, N. N.

22. – 26. September: Exerzitien für Bene-
diktineroblatten und Interessierte
P. Claudius Bals

21. – 25. November:
„Ich bin gekommen, damit sie das Leben
haben und es in Fülle haben“
Vortragsexerzitien *Abtprimas Notker Wolf*

28. November – 2. Dezember:
Stille Tage im Advent *N. N.*

16. – 18. Dezember:
Adventliches Wochenende *N. N.*

23. – 27. Dezember:
Mitfeier der Weihnachtsliturgie

Weitere Termine, Informationen, Preise, Anmeldung:

Exerzitienhaus, 86941 St. Ottilien
Tel.: 08193-71600; Fax: 08193-71609
exhaus@ottilien.de

Nach Anmeldung können **Gruppen** aus
den Gemeinden oder Dekanaten (auch vom
Liebeswerk) einen Einkehrtag oder Ausflug
nach St. Ottilien buchen.

Einzelpersonen können sich für ein paar
stille (Urlaubs)tage zurückziehen.

INFORMATIONEN

über unsere Arbeit in Heimat und Mission
erhalten Sie auch über unser Jahrbuch und
die „Missionsblätter“. Beide kostenlos zu be-
ziehen (Spende willkommen) beim Liebes-
werk (siehe S.2) www.ottilien.de